

Antrag

der Abg. Boris Palmer u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Umwelt und Verkehr

Baden-Württemberg-Ticket

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

I. zu berichten,

1. wie sich der Verkauf des Baden-Württemberg-Tickets seit seiner Einführung entwickelt hat;
2. welche Erkenntnisse der Landesregierung über die Anzahl der Personen vorliegen, die durchschnittlich auf einem Baden-Württemberg-Ticket reisen;
3. welche Erkenntnisse der Landesregierung über die durchschnittliche Reiseweite mit Baden-Württemberg-Tickets vorliegen;
4. in welchen Verkehrsverbänden das Baden-Württemberg-Ticket anerkannt wird;
5. wie die Landesregierung die Einführung eines Landes-Single-Tickets für 15 € pro Person in Bayern bewertet;
6. wie die Landesregierung den Vorschlag zur Einführung des Baden-Württemberg-Tickets am Wochenende bewertet und ob sie dazu in den beiden letzten Jahren initiativ geworden ist;

II.

1. die Verbundförderung des Landes an die Anerkennung des Baden-Württemberg-Tickets zu koppeln;
2. mit der DB in Verhandlungen über eine Einführung des Wochenendtickets am Wochenende einzutreten;
3. mit der DB in Verhandlungen über die Einführung eines Baden-Württemberg-Tickets für Einzelreisende einzutreten.

20. 01. 2004

Boris Palmer, Bauer, Lösch, Dederer,
Rastätter, Walter, Sitzmann GRÜNE

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 10. Februar 2004 Nr. 32–3822.2–00/417 nimmt das Ministerium für Umwelt und Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

I.

1. *Wie hat sich der Verkauf des Baden-Württemberg-Tickets seit seiner Einführung entwickelt?*
2. *Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Anzahl der Personen vor, die durchschnittlich auf einem Baden-Württemberg-Ticket reisen?*
3. *Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die durchschnittliche Reiseweite mit Baden-Württemberg-Tickets vor?*
4. *In welchen Verkehrsverbänden wird das Baden-Württemberg-Ticket anerkannt?*

Zu I. 1. bis 4.:

Das Baden-Württemberg-Ticket ist ein eigenständiges Tarifangebot der DB Regio AG. Auf Anfrage hat sie mitgeteilt, dass sich der Verkauf des Tickets seit seiner Einführung im Juli 1999 sehr gut entwickelt habe. Die Anzahl der Verkäufe ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen.

	1999	2000	2001	2002	2003
	zum Preis von		Umstellung auf		
	40 DM		21 €		
Verkaufszahl	88.400	227.000	404.000	515.000	586.000

Die DB Regio AG teilte weiter mit, dass nach Erkenntnissen der Firmenzentrale aus der Markterforschung die durchschnittliche Gruppengröße von Reisenden mit Baden-Württemberg-Ticket bei ca. 3 Personen liege. Die durchschnittliche Reiseweite pro Ticket betrage 205 km. Das Ticket werde in nahezu allen Verkehrsverbänden in Baden-Württemberg in Bussen und Bahnen anerkannt. Ausnahmen seien nur die Verkehrsgemeinschaft Landkreis Freudenstadt GmbH VGF, die Waldshuter Tarifverbund GmbH WTV, der Tarifverbund Bäderkreis Calw VGC sowie die Tarifkooperation Schwarzwald-Baar-Heuberg „Der 3-er“. Mit den dort beteiligten Verbänden würden zurzeit Verhandlungen über die Anerkennung auch im Busverkehr geführt. In allen genannten Verkehrs- und Tarifverbänden gelte das Baden-Württemberg-Ticket aber im Schienenverkehr.

I.

5. *Wie bewertet die Landesregierung die Einführung eines Landes-Single-Tickets für 15 € pro Person in Bayern?*
6. *Wie bewertet die Landesregierung den Vorschlag zur Einführung des Baden-Württemberg-Tickets am Wochenende und ist sie dazu in den beiden letzten Jahren initiativ geworden?*

Zu I. 5. und 6.:

Die Landesregierung sieht in beiden Maßnahmen eine Möglichkeit, den ÖPNV attraktiver zu gestalten. Allerdings handelt es sich bei dem Single-Ticket in Bayern vorerst um einen Pilotversuch, in dessen Zusammenhang auch der Preis für das Bayern-Ticket auf 22 Euro erhöht wurde. Eine Auswertung des Pilotversuchs liegt noch nicht vor. Zunächst sollte der Erfolg dieser Maßnahmen abgewartet werden.

Hinsichtlich der Ausdehnung des Baden-Württemberg-Tickets auf das Wochenende blieben mehrere Vorstöße des Ministeriums für Umwelt und Verkehr vor dem Start eines entsprechenden Pilotversuchs am 14. Dezember 2003 in Bayern und Niedersachsen bei der DB AG ohne Erfolg. Auch über die Ergebnisse dieses Pilotversuches liegen noch keine Erkenntnisse vor.

II. *Die Landesregierung wird ersucht,*

1. *die Verbundförderung des Landes an die Anerkennung des Baden-Württemberg-Tickets zu koppeln;*
2. *mit der DB in Verhandlungen über eine Einführung des Wochenendtickets am Wochenende einzutreten;*
3. *mit der DB in Verhandlungen über die Einführung eines Baden-Württemberg-Tickets für Einzelreisende einzutreten.*

Zu II. 1. bis 3.:

Das Ministerium für Umwelt und Verkehr führt seit mehreren Jahren Gespräche mit der DB Regio AG, dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV) und dem Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen e. V. (WBO) über die Ausweitung des Geltungsbereichs des Baden-Württemberg-Tickets. Die Verhandlungen sind im Einzelnen wegen der unterschiedlichen Einschätzung der Auswirkungen des Baden-Württemberg-Tickets auf das sonstige Tarifgefüge sowie wegen des Anteils der Busunternehmen an den Verkaufserlösen schwierig. Eine Koppelung dieser Fragen mit der Verbundförderung des Landes ist wenig sachgerecht, zumal einige Verkehrsgemeinschaften, die das Ticket bisher nicht anerkennen, keine Verbundförderung durch das Land erhalten. Außerdem leistet das Land grundsätzlich keine Ausgleichsleistungen für die Anerkennung des Baden-Württemberg-Tickets. Die Verbundförderung dient ausschließlich dazu, die Harmonisierungs- und Durchtarifizierungsverluste der Verbundtarife im jeweiligen Verbundgebiet auszugleichen und die Verbundorganisationen arbeitsfähig zu halten.

Hinsichtlich der Einführung eines Single-Tickets und der Ausdehnung des Baden-Württemberg-Tickets auf das Wochenende bedarf es nach Auffassung der Landesregierung derzeit keiner Verhandlungen. Der Leiter der Abteilung Preis- und Erlösmanagement der DB Regio AG bzw. dessen Vertreter haben anlässlich zweier Besprechungen mit den für Tariffragen befassten Ländervertretern zugesagt, dass sie noch im Februar 2004 eine erste Auswertung der beiden Pilotversuche vornehmen und im Erfolgsfalle beide Angebote noch in diesem Jahr auf alle Länder ausdehnen werden.

In Vertretung
Mappus
Staatssekretär